

Pfingstlager 2010

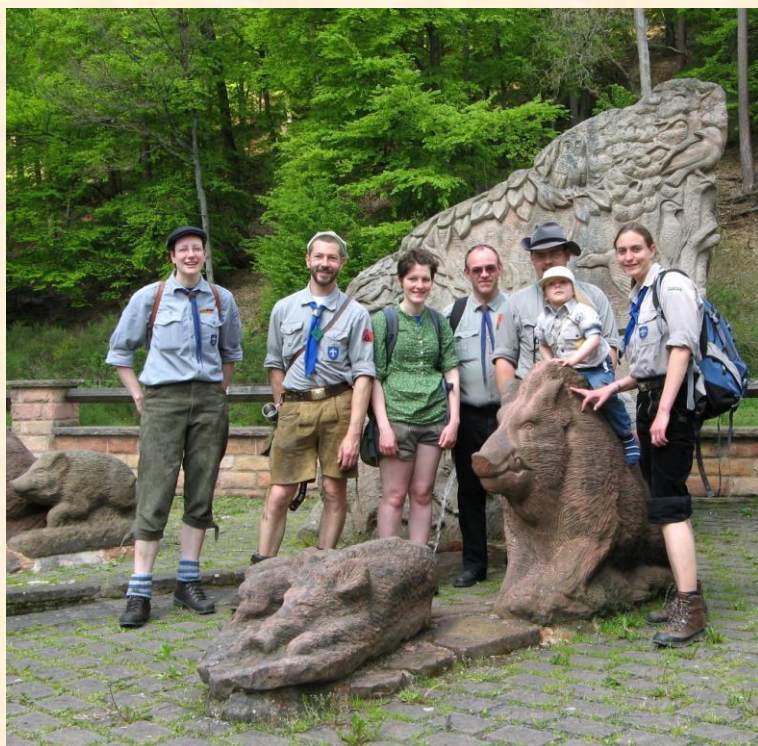


Wenn man Pfadfinder fragt, ob sie zu Pfingsten Zeit haben, bekommt man bei den meisten eine Absage. Traditionell findet in vielen Bünden in dieser Zeit ein Lager statt. So auch bei uns christlichen Pfadfindern, die sich dieses Jahr nach Waldeiningen begeben haben, um dort gemeinsam mit den Pfadfindern aus dem Gau Burgund zu singen, zu wandern, zu feiern und in der Natur leben. Aus unserer Siedlung sind insgesamt 19 Pfadfinder und zwei Kreuzpfadfinder zum Pfingstlager gefahren.

Nach der Ankunft stand für die Sipplinge als erstes, das Fertigbauen der Kohten und anschließend ein spätes Abendbrot auf dem Programm. In der Dunkelheit ging es dann lautlos zu einem schönen Platz im Wald wo im Fackelschein die feierliche Aufnahme der Sippe Seadler unter Ablegen des Pfadfinderversprechens stattfand.



Während die Nächte recht kalt waren, hatten wir tagsüber viel Glück mit dem Wetter, so dass es am Samstag dann mit einem Feinschmeckerfrühstück weitergehen konnte. Am „Morgen des offenen Topfes“ konnte man neben üblichen „Brot-Käse-Wurst-Frühstück“ noch Kaiserschmarrn, Crepes, oder Müsli mit frischen Früchten, sowie weitere Leckereien genießen. Selbstverständlich wurden alle warmen Speisen über dem offenen Feuer gekocht. Das Pfingstlager stand diesmal unter dem Motto „Räuberlager“. Entsprechend gekleidet begannen sich Posträuber, Heiratsschwindler, Falschspieler, Kunstdiebe und andere bewährte Gewerke zu versammeln, da der Räuberhauptmann tot war. Um die Proben zu bestehen, die zur Wahl eines würdigen Nachfolgers gehören, wurden am Vormittag Gilden gegründet, die die Räuber in verschiedenen Handwerken schulten. Auch nachmittags wurde Brot im Kochgeschirr gemacht, Masken hergestellt oder sich im Speerwurf geübt.



Für die Kreuzpfadfinder gab es derweilen eine Nachhilfestunde in Geografie im Rahmen einer Wanderung zur (pfälzischen) „Weltachs“. Wer bislang dachte, dass die Erdachse an Nord- und Südpol ist, konnte sich hier mit eigenen Augen davon überzeugen, dass dem wohl nicht so ist. Wenn man sich bei den Gilden verausgabt hatte, konnten die Kräfte beim Abend der Möglichkeiten erneuert werden. Das Angebot reichte von einer kräftigenden Massage über Abschalten beim Geschichten hören oder aber auch Spielen im Freien. Nach der Abendandacht ging es dann für die Älteren noch mal in den Wald, während die jüngeren Lagerteilnehmer unter

bewährter Aufsicht der Nachtwache ruhig schlafen konnten. Etwas Besonderes im Leben eines Pfadfinders stellt nicht nur die Aufnahme als Pfadfinder dar, sondern auch die Aufnahme in den nächsten Stand. An diesem Abend fanden die Aufnahmen des Gaus statt, es wurden im Fackelschein eine Kreuzpfadfinderin und zwei Späher aufgenommen.

Am Pfingstsonntag feierten wir nach dem Frühstück Gottesdienst bei Sonnenschein im Freien. Wir hörten über den heiligen Geist und was er mit dem „Geburtstag der Kirche“ zu tun hat. Feierlich begleitet von unseren Gaubarden stand der Gottesdienst einem in der Kirche in nichts nach. Nach dem Mittagessen fand dann das große Geländespiel statt, wo Wissen und Können an verschiedenen Stationen gefragt waren. Und wer konnte, erwischte noch ein Lebensbändchen eines verfeindeten Räuberclans. Zum Abschluss des Spiels gab es einen neuen Räuberhauptmann, was mit einem superleckeren Festessen einherging. Pfadfinder und Räuber verstehen es, zu feiern. So konnte man den ganzen Abend über den Darbietungen der Stämme lauschen, singen, lachen und fröhlich sein. Erst am nächsten Morgen endete das Feiern mit heiseren Kehlen und den letzten andächtigen Liedern.

Am letzten Morgen gab es noch einmal Frühstück im großen Kreis und dann wurde abgebaut. Nach der mehrmaligen Müllkette, bei der der Zeltplatz nach Unrat peinlich genau abgesucht wurde, fand die Abschlussrunde statt. Es wurden kleine Präsente verteilt, auch an die Binger Pfadfinder, die beim Holzschlagen zahlreich vertreten waren. Im Anschluss daran wurde der Bannermast gefällt, ein Privileg der Lagerleitung. Zum Schluss wurde das Bundeslied gesungen und es ging per Zug wieder heimwärts. Es war für alle Teilnehmer ein spannendes und schönes Pfingstlager, das durch das herausragend gute Essen (Dank an die Küchencrew!) und das tolle Wetter bei jedem in guter Erinnerung bleiben wird.

Gut Pfad - Doro